

wird, als Gäste theilnehmen und nach vollendetem 17. Jahre Mitglieds werden. Den Vorstand bilden folgende Mitglieder: D. Timm, D. H. Jacob, Dr. J. v. Derg, H. E. Koolen, J. H. H. Walther und E. Romberg (Schriftföhrer).

Fonografen-Verein zu Hamburg. Gegründet am 19. Juni 1877. Der Zweck dieses Vereins ist die Verbreitung des von Herrn Professor Karl Paulmann in Wien erfundenen neuen Fonografie-Systems (Fonografie). Lehrstunden finden im Vereinslokal des Herrn Wilhelm Hage, große Johannisstraße 23, I. Etage und können Anmeldungen dazu in den daselbst befindlichen Briefkasten niedergelegt werden. Den Vorstand bilden die Herren Johs. Menzel, Präsident, alter Steinweg 33, II., Carl Rund, Cassirer, Breitergang 27, I., Jacob Pieber, Schriftföhrer, Catharinenstraße 35, Martin Köhler, J. Schriftföhrer, Schumann 33, II.

Frauen-Industrie-Verein Harmonia, seit dem Juni 1878 ins Leben getreten, hat den Zweck Frauen und Mädchen der gebildeten Stände den durch die Verhältnisse notwendig gewordenen Erwerb vermittelt, welche der Beschäftigung zu erlernen. Es geschieht dies theils durch Ueberweisung passender Aufträge von Seiten des Publikums, theils durch Entgegennahme aller Arten gut angelegter Frauenarbeiten, welche im Vereinslokal, Bergstraße 10, I., zum Verkauf ausgestellt werden. Der Vorstand besteht aus den 6 Damen, welche sich in die verschiedenen Zweige der Arbeittheilung theilen, zur Zeit: Frau Dr. Gerner, Nadenbinderstraße 6, Frau Vandmann, an der Alster 2a, Fräulein Baus, Goldbamm 14, Frau Haller, Goldbamm 14, Fräulein Duvall, Schmersweg 18, Frau Dr. Schröder, Deichborstraße 6, der Schriftföhrerin Frau Th. Govers, Nadenstraße 32 und der Kassensführerin Frau Dr. Brill, Goldbamm 47. Jede gewünschte nähere Auskunft wird bereitwilligst von sämtlichen Damen erteilt, sowie ebenfalls im Verkaufslokal des Vereins, welches täglich von 9-5 Uhr geöffnet ist.

Frauen-Verein für Armen-Krankenpflege in St. Pauli v. 1869. Gegründet am 19. Novbr. 1869, bezweckt derselbe, Familien sowie einzeln stehende Personen ohne Unterschied der Confession, die durch Krankheiten oder sonstige Unglücksfälle erwerbslos geworden sind, durch passende Unterstüßungen, Naturalien, Bekleidungen, unter Umständen auch Geld, vor gänzlicher Verarmung zu bewahren; desgleichen werden arme Wöchnerinnen aufgenommen. Der Verein macht es sich zur Pflicht, seine Pflichten persönlich zu versehen. Vorsteherin ist Frau Ida Zahn, Nienaberweg 50, Stellvertreterin derselben Fräulein B. Wigel, Marienstraße 28.

Frauen-Verein, Hamburger, von 1813. Der ursprüngliche Zweck dieses Vereins war die hilfsbedürftigen Familien der Krieger zu unterstützen. Es wurde auch eine Schule für Töchter gegründet. Die jetzige Wirksamkeit beschränkt sich darauf, 100 Mädchen aus der ärmeren Klasse, von denen 85 Preussisch-Amerikanerinnen, zweijährigen Unterricht und Kleidung zu geben, besonders aber für ihre sittliche Ausbildung zu sorgen, um sie zu guten Dienstmädchen zu erziehen. Unter tätiger Leitung wird von den Schülerinnen die Anfertigung von Weisnäheren zu möglichst billigen Preisen und, wenn es gewünscht wird, in kürzester Zeit besorgt. Der Verein besteht aus fünf Vorsteherinnen und wenigstens 15 Mitglieder. Verwaltungsvorsteherin: Frau General von Jöns, bei welcher sich auch die Eltern zu melden haben. Die Aufnahme ihrer Kinder wünscht. Schul-Vorsteher: Catharinenstraße 30.

Frauen-Verein, Israelitischer, zur Bekleidung armer Knaben. Durchschnittlich werden 50 Schüler der Stiftungsschule von 1815 bedient. Verwaltung von 1879 Frau S. Löwenstein, Frau Charlotte Diebemann, Frau Clara Jaffe, Frau Caroline Nordheim, Frau Wilhelmine Oppenheim, die Herren Dr. Anton Rie und Berthold Cohnheim, Cassirer.

Frauen-Verein, Uhlenhorster, für Armen- und Kranken-Pflege. Gegründet im Januar des Jahres 1870, hat derselbe den Zweck, arme, alte und kranke Leute, auf dem Uhlenhorster Gebiet wohnhaft, zu unterstützen, und arbeitslosen Leuten Arbeit zu verschaffen. Er wird erhalten durch milde Beiträge. Vorsteherin p. t. ist Frau E. Röber, Holweg 62.

Frauen-Verein von 1871, St. Pauli, zur Unterstützung der Armenpflege, wurde begründet von Mitgliedern der Frauenvereinsung zur Pflege der verwundeten und erkrankten Krieger im Felde, sowie zur Unterstützung für die Familien der einberufenen Wehrmänner, nachdem für diese Zwecke die Thätigkeit beendet war. In seinen Bestimmungen und seiner Wirksamkeit dem Hamburger Verein gleich, ist er jedoch in pecuniärer und administrativer Hinsicht völlig von demselben getrennt. Hauptprincip des Vereins ist, ohne Unterschied der Confession, Familien, die durch Krankheit, Unglücks- oder Todesfälle augenblicklich in ihrem Erwerb gehindert, durch Hülfe zur Arbeit oder Vermittlung derselben, vor gänzlicher Verarmung zu bewahren; es wird in solchen Fällen auch pecuniäre Hülfe geleistet. Außerdem werden arme Wöchnerinnen mit dem Nöthigen versehen. Vorstand Frau Pastor Sonnenfals, Frau Claus Olde, Fräulein Elise Köhler, Fräulein Minna Koopmann, Cassirerin Herr Anton Lüders.

Frauen-Verein zur Unterstützung armer israelitischer Wittwen. Im Stiftungsjahre 1814 wurde der Anfang mit 2 Wittwen gemacht und jetzt erhalten 48 Wittwen lebenslanglich eine Unterstützung von 2 M. wöchentlich, welche Zahl, so wie sich die Beiträge vermehren, immer mehr vergrößert werden soll, wobei das Loos entscheidet. Zur Theilnahme ist jede unbescholtene arme israelitische Wittwe, die das 17te Jahr erreicht hat, berechtigt. Verwaltung: Frau Rosa Raben, geb. Salinger, Bergstraße, Alsterdamm 35, Frau Sophie Magnus, geb. Warburg, Frau Charlotte Warburg geb. Oppenheim, Frau Samuel Friedländer und Louis Dahn, Neustoren.

Frauen-Verein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen in der deutsch-israelitischen Gemeinde. Jede arme Wöchnerin erhält Wäsche für sich, Kleidung und Wäsche für das neugeborene Kind, 14 Tage eine Wärterin und eine Geldunterstützung bis 50 M. Jede israelitische Frau, die im Auge eines sittlichen Lebenswandels steht, kann, wenn sie jüdisch geheiratet und zwei Jahre verheiratet ist auf Berücksichtigung seitens des Vereins rechnen. Die Verwaltung üben die Frauen Sara Warburg, geb. Warburg, Vorsteherin, Helene Michael, geb. Sade, Mathilde Schönsfeld, geb. Bauer, Jeanette Stern, geb. Adler, Mathilde Ruben, geb. Bromberg, Elise Schönsfeld, geb. Brändel, Jeanette Hilbut, geb. Booske; die Herren S. A. Jonas, Hermann J. Friedländer, J. Julius Sedels, Neustoren, S. Joshua, Secretair.

Frauen-Verein zur Unterstützung der Armenpflege, begründet 1849, wendet seine Thätigkeit vornehmlich den ihm von den Armenärzten und Armenpflegern empfohlenen Armen zu, doch werden auch verarmte Arme berücksichtigt. Hauptprincip des Vereins ist, gesunden und arbeitsfähigen Personen, gleichviel welcher Confession, zu einem Krankenheilenden oder momentanen Bedürfnis zu verhelfen, doch wird in Krankheitsfällen auch pecuniäre Hülfe geleistet. Die Vereinskasse befindet sich in einem durch freiwillige Gaben im Jahre 1866 erbauten Schulhause b. d. Pumpen (J. Waisen's Stift). Die von den Armen verfertigten Näh- und Strickarbeiten werden in einer alljährlich im December zu diesem Zwecke veranstalteten Ausstellung verkauft, der ständige Verkauf ist bei Frau Schulz, Vinculnstr. 9a. Vorstand: Frau Elise Bojs, b. d. Petrisstraße 5, Frau Cohnheim, St. Georg, Kirchenstraße 6, Fräulein Leppoc, Heimbühlerstr. Frau Dr. Lazarus, Uhlenhorst, Bellevue, Frau Kortmann, Steinbamm 52, die Herren Dr. Hipp, Dr. Th. Dahn, Dr. Rie, Director Jelsen, Dr. A. Lepper. Bank-Conto des Vereins: Vereinsbank, Frauenverein zur Unterstützung der Armenpflege.

Freundschafts-Bund des ehemaligen Bürger-Militärs, der, bezweckt das kameradschaftliche Verhältnis, in dem die Mitglieder des ehemaligen Bürger-Militärs zu einander standen, auch jetzt nach Auflösung jenes Instituts unter seinen Mitgliedern aufrecht zu erhalten. Es werden Meldungen zur Aufnahme entgegen genommen, sowie Statuten und nähere Auskunft erteilt bei den Herren Joh. Witt, b. J. Prades; J. H. E. Hartung, Vice-Präsident; C. M. Dümmlagen und sämtliche Mitglieder.

Fröbel-Verein, der Hamburger, gegründet 1860, hat den Zweck, die Erziehungsprincipien Friedrich Fröbels nach verschiedenen Richtungen zu verbreiten. Zur Erreichung dieses Zwecks unterhält er eine eigene Anstalt (im Fröbelhaus, Grindel-Allee 175), in welcher die Schülerinnen gleich nach beendeter Schulzeit eintreten können. Der Unterricht in der Vereinsanstalt umfasst folgende Fächer: Fröbelsche (Theorie und Praxis), Deutsche Sprache und Literatur, Naturgeschichte und Physik, Geographie, Geschichte, Rechnen, Gesang und Clavierbegleitung der Lieder, Nachhilfe in der Englischen und Französischen Sprache, Zeichnen, Gymnastik, Schneider- und andere Handarbeiten. Der Besuch der Kindergärten, des Kinderhospitals (in Altona) und der Krippe, sowie Anleitung zu leichten häuslichen Beschäftigungen bieten den Schülerinnen Gelegenheit sich auch praktisch auszubilden, den Schülerinnen, welche die Anstalt des Vereins mit dem Zeugnis der Reife verlassen, sucht der Vorstand, ohne eine Verbindlichkeit dafür zu haben, eine contractlich gesicherte Stellung zu verschaffen. Der Verein ist seit 1875 im Besitz eines eigenen für seine Zwecke trefflich passenden Hauses, Grindel-Allee 175, wofür sich außer der Unterrichtsanstalt auch ein jährlich besuchter Kindergarten des Vereins befindet. Die Schülerinnen erhalten dort auf Wunsch für eine mäßige Vergütung ein nahrhaftes Mittagessen.

Ein zweiter Vereinskindergarten ist in der Ferdinandstraße 27 (gegründet von der Wittve Friedrich Fröbels), wofür man Prospekte über alle Vereinsanstalten täglich bis 1 Uhr erhalten kann.

Häufige Anfragen haben zur Gründung eines Pensionats in den oberen Räumen des Fröbelhauses für Schülerinnen geführt, welche von auswärts angemeldet oder aus häuslichen Gründen von Hamburg dieser Veranstaltung übergeben werden. Eine Pensionatmutter steht an der Spitze des Pensionats.

Die Kosten, die nur theilweise durch das mäßige Honorar der Schülerinnen bestritten werden, müssen größtentheils durch freie Beiträge, jährliche und einmalige, wie durch Legate gedeckt werden.

Der Verein giebt von Zeit zu Zeit einen ausführlichen Bericht über seine Thätigkeit im verfloßenen Zeitraum. Nähere Auskunft erteilen die Vorsteherinnen Frau Johanna Goldschmidt, Grindel-Allee 21-22, Frau Theresie Piening, Breiterstr. 49 und die Herren Dr. M. Otto, Glodengießerwall 21 und Dr. Jacobson, Weichenbrücke 14. Prospekte über die verschiedenen Anstalten findet man daselbst von 9-11 Uhr täglich. Sprechst. der Präsidentin, Frau Johanna Goldschmidt, von 10-12 Uhr.

Gärtner-Verein, Hortensienstr. Der Verein verfolgt den Zweck gegenseitiger Belehrung auf dem Gebiete der Gärtnerei in allen Raritäten; auch werden Gartengeräthe und andere dem Verein entsprechende nützliche Werke gehalten, und circuliren dieselben zur gegenseitigen Verkömmerung, desgleichen steht eine reichhaltige Bibliothek den Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung und können sich neue Mitglieder in jeder Versammlung zur Aufnahme melden. Das Vereinslokal befindet sich zur Zeit Ernst-Wend-Straße 33 bei Frau Preuß. Versammlung alle 14 Tage, Donnerstags von 9-11 Uhr. Präsident Herr Aug. Büning, Wehrstr. 27.

Gartenbau-Verein, der, für Hamburg, Altona und Umgegend, im Jahre 1872 gegründet, zählt für das Geschäftsjahr 1878 mehr als 800 Mitglieder. Der Zweck, Föderung des Gartenbaues, der

Minnen. In jedem Ersamkeit halten, nach gezeigter endlich durch A u s s e l l u n g Berathung noch zwei Ei Der gegenwärtig E. H. Meier, Schulse, ersten A. Epshlma Kramer junger Herrndt, 28. Mitglieder n e i e l l von den an w e l c h e n Le

Geburt 1858, hält al Vereins, ein h e n s einmal ein Thema i Verfallenen i Vorliegender

Gefänge bezweckt die findet eine G Verarmung Vorträge gel Böthgen, W J. E. Meier, Schulse und Gefangen

Fortbildung eines traglich dadurch einen dem Verein i jammlung-S-2 straße Nr. 3 des Vereins kleinen Mädchen

St. Ger rung commun reichsfreundli wedung, e h t e regelmäsig I d a m m 7. 21

Gewerbe gegründet, a f ö r d e r n d e n der früheren Abt gewerbe. In dem Gewerbe wie der Vater reichsfreundli erreicht werde gewerbe, für haltung, w e l c h e mit Allem, u schäftigen, ne Verein bietet

Vereinigung ein rei.) ausg n u n g d e r Vorsteher u n d werden 9 u n d dem Lec

Verberg unbescholtene zu suchen, ob billige Vergüt mann. Den f ü h r e r), M. E. Meier.

Verberg 22. Mai 187 Verbergen, in des Vereins i Vereins wu r t e i l f e i e r l i c h e n Ein Herr Judahsl 3. D. Nagel

zweite Verberg Vorsteher, 3. waltung diese u n d J. H. M a y 1876 i s t gestiftet. Ro

Verin, Cassen Mitgliedern e